

From Devils and Angels - – oder: das rätselhafte ICH des G.K.W. Schäfer

Von DaddysNightmare

Kapitel 2: Chap 2: Von Alphamännchen und prallen Uschis

Chap 2: von Alphamännchen und prallen Uschis

Ich hab dann schließlich doch noch Ruhe gefunden.

Memo an mich: Tobi für die glorreiche Idee Bill, Tom, Georg und Saki vor die Playstation abzuladen, einen Kasten Bit und eine satte Lohnerhöhung zukommen lassen.

Irgendwann.

Wenn wir auf der gesamten Welt Erfolge feiern.

Vielleicht.

Wenn ich es nicht wieder vergesse.

Aber so wie das hier gerade aussieht...

„Keep cool Juscht!! In drei Stunden machen wir Halt in Rotterdam. Da können wir dann im Hotel übernachten.

Aber erst gehen wir duschen und vor allem: Raus!!

Hübsche Uschis lokalisieren, bissel saufen oder kiffen, mal schaun was geht.

(Anmk. der Autorin: Saufen und kiffen iss beides Scheiße un führt zu nichts. Das wollt ich nur mal eben klar stellen =)

Bisschen Ponyreiten...'

Ponyreiten.

Hat der imaginäre Gewissenstier mit den Hörnern und dem Schweif auf meiner Schulter das nun wirklich gesagt?

Mhm, ja ne. Schon klar.

„Ja genau! Hüüühaaaa Jolly Jumper! Reite gen Westen! Was eine gequirlte Scheiße! Und dann vor Sonnenaufbruch das Weite suchen? So à la Mr. Tom ‚Ich hab den schönsten Schwanz der Welt‘ Kaulitz? Ja?

Na klar, die Dämmerung muss man ja nutzen! Schwachsinn hoch zehn! Wir brauchen einen guten Freund, der einem zuhört. Oder noch besser: eine gute, große Schwester! Und genau die werden wir gleich anrufen wenn wir gemütlich in der Wanne liegen. Wir werden ihr von unseren Problemen erzählen und...'

Hallo?

Es reicht doch!

„Ruhe jetzt da! Als wenn ich auch nur auf einen von euch hören würde! Euch gibt es gar nicht! Ihr seid nur ein Produkt meiner Phantasie. Mit mir gehen gerade nur die Nerven ein wenig durch, weil mir alles zu viel wird.

Also könntet ihr die Güte haben und euch gekonnt verpissen? Herzlichen Dank auch!“
Sichtlich entnervt lehne ich mich wieder nach hinten gen Wand, reibe mir die schmerzenden Schläfen.

Dass Bill sich ungefragt in mein privates Kämmerlein, welches die genauen Abmaße 1m x 2 m betrifft (also genau meine Bettgröße) schleicht, mich mit kritischem Blick mustert, nehme ich, leider Gottes, zu spät wahr. Allerdings nehme ich umso mehr wahr, dass mein Puls anfängt zu rasen, als er mich mit seinen haselnussbraunen Augen mitleidig und total verständnisvoll anschaut.

Eh hallo?

Gefühlswelt?

Komm mal klar in der Realität.

„Wir müssen ihn hassen, Juschtl. Er tut uns nicht gut. Ständig zofft er mit Tom, zieht alle Aufmerksamkeit auf sich und zickt dich an, wenn er mal seine Schminkutensilien nicht findet! Wirst du wohl brav ‚Platz‘ machen und gehorchen? AUS! Wir.Sind.Nicht.S.C.H.W.U.L.!“

Behauptet das hier einer?

„Ja genau du Geflügelter! Behauptet das hier irgendwer? Was issn schon dabei? Er sorgt sich doch nur um uns. Klein Billschie ist doch nur dabei, uns klar zu machen, dass er immer für uns da ist, egal wann und wie und vor allem...“

Erm, Bill hat doch noch gar nichts gesagt?

Hallo?

Mutterschiff an die Beiden auf meiner Schulter?

Geht's euch gut?

Wobei ich mich eher fragen sollte, ob es MIR gut geht.

Tut es nämlich nicht.

Ganz und gar nicht.

Aber die Antwort auf diese Frage, vielmehr die Kaulitzsche Theorie, liefert mir der kleine große schwarzhaarige Wattebauschterrorist vor mir.

„Gustav? Du siehst scheiße aus!“

Kann er mir nicht einfach mal was erzählen, was ich noch nicht weiß?

„Wo er Recht hat. Und...du riechst auch irgendwie...“

„Schweig!“

Hastig wische ich mir über die Schulter, schaue dann in Richtung eines, doch sehr verwirrten, Bills.

„Nein mal im Ernst Gustav! Du redest irgendwie...wirres Zeug, maulst uns an und... ich hab so das Gefühl, dass irgendwas mit dir nicht stimmt. Und wir haben doch damals - vor der Tour - besprochen, dass wir uns gegenseitig immer alles sagen, wenn uns was auf den Sack geht. Und auch, dass wir immer für den Anderen da sind. Richtig?“

Nein, alles bestens, Igelchen. Wirklich.

„Ist alles okay Bill, wirklich. Ist halt der Tourstress und...“

„...Und der Überdruck, ausgelöst durch mangelnden Sex. Dazu kommt noch, dass wir jetzt zwei neue, imaginäre Freunde haben und deren Anwesenheit nicht zu schät...“

„Ich habe keinen Überdruck und ich habe auch kein Problem mit euch! Weils euch gar nicht gibt man!“

Entnervt und in Rage vom Feinsten springe ich von meinem Bett, stampfe wie ein kleiner Junge mit dem Fuß auf dem Boden auf.

„Gustav! Mensch Junge was ist'n los mit dir? Was hat dir Bill denn getan?“

Sorgenvoll und sichtlich bemüht, die ‚Aus dem Weg! Ich bin der Manager und habe alles unter Kontrolle‘ Szene so echt wie möglich rüber zu bringen, schwingt sich David neben Bill auf meine, ich wiederhole es gern noch einmal, auf MEINE RUHEOASE und legt, ganz Daddy like, den Arm um unser jüngstes Bandmitglied.

Tom hingegen starrt mich mit bösem Blick an.

„Alter! Hast du meinem Bruder ein Haar nur gekrümmt ne, ich mach dich platt.“

„Ja. Ne. Ist schon klar, du kleiner halber Euro! Komm Juscht!! Den hauen wir doch locker platt!“

Reizvoller Gedanke, little devil. Doch. Hat was.

„Wir werden ihn nicht hauen, man! Er macht sich doch nur Sorgen um seinen Bruder und...“

Ja, macht ihr Zwei mal. Ich für meinen Teil, vielmehr mein Kreislauf nebst Muskeln, haben beschlossen, runter in den Chillout Modus zu fahren, sprich:

Mir wird schwarz vor Augen und ich sacke gekonnt gen Boden.

Auf eine schöne Blumenwiese.

Ich glaube, die Sache mit der Ohnmacht gefällt mir.

Mach ich jetzt öfter.